

Kluge Köpfe kommen zu Thüringens Hochschulen

ERFURT – Die Hochschulen im Freistaat sorgen für eine Nettozuwanderung von akademischen Fachkräften nach Thüringen. „Zwar startet rund die Hälfte der Thüringer Hochschulabsolventen ihre berufliche Karriere außerhalb des Landes“, sagte Wissenschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) heute während der 2. Thüringer Landeswissenschaftskonferenz im Erfurter Augustinerkloster. Andererseits stammen rund zwei Drittel der Studierenden ohnehin von außerhalb Thüringens – 37 Prozent aus West-, 15 Prozent aus Ostdeutschland und 14 Prozent aus dem Ausland. „Das heißt, unter dem Strich gelingt es uns offenbar, kluge Köpfe außerhalb der Landesgrenzen für Thüringen zu gewinnen“, sagte Tiefensee.

Mit dieser Einschätzung bezog sich Tiefensee auch auf einen Vortrag des Arbeitsmarktexperten und Abteilungsleiters im Thüringer Arbeitsministerium, Prof. Dr Michael Behr, in dem dieser den Beitrag der Hochschulen zur Deckung des Fachkräftebedarfs im Freistaat analysiert hatte. Dessen zentrale These: Trotz der schrumpfenden Schulabgängerzahlen sei es den Thüringer Hochschulen seit Mitte der 90er Jahre gelungen, die Zahl der Studierenden erheblich zu steigern und schließlich auf hohem Niveau zu halten. So hatte sich die Zahl der Studienanfänger in Thüringen zwischen 1995 und Ende der 2000er Jahre von 5.800 auf zeitweise mehr als 11.000 nahezu verdoppelt und liegt seitdem konstant bei knapp 10.000 Studienanfängern pro Jahr. Gleichzeitig war die Zahl der Abiturienten im selben Zeitraum von 8.400 auf knapp 6.000 deutlich gefallen.

„Die Hochschulen sind ein starker Attraktor für gut ausgebildete junge Menschen“, so Behr. „Das macht ihre enorme Bedeutung für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Thüringen aus.“ Das gilt um so mehr, als sich das Verhältnis von

Studienanfängern aus Thüringen zu solchen von außerhalb Thüringens komplett gedreht hat: Stammen bis etwa zur Jahrtausendwende rund zwei Drittel der Neustudierenden aus dem Freistaat selbst, sind es inzwischen nur noch rund ein Drittel – die überwiegende Mehrheit kommt mittlerweile aus anderen Bundesländern oder dem Ausland zum Studieren nach Thüringen. „Die Hochschulen haben ihre Attraktivität in den vergangenen Jahren also über die Landesgrenzen hinaus in einem wirklich signifikanten Maße gesteigert und so dazu beigetragen, die sinkende Zahl von Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife zu kompensieren“, so Behr. „Das kann man schon als kleines ‚Thüringer Hochschul-Wunder‘ bezeichnen.“

Dazu beigetragen hat aus Sicht des Wissenschaftsministers nicht zuletzt die jahrelange verlässliche und auskömmliche Hochschulfinanzierung durch das Land. Erst in diesem Monat war die neue „Rahmenvereinbarung V“ unterzeichnet worden, die die Finanzierung und die Entwicklungsziele für die Hochschulen bis 2025 festschreibt. Insgesamt stellt das Land in diesem Zeitraum knapp 2,7 Milliarden Euro für seine Universitäten, Fachhochschulen und die Duale Hochschule bereit – ein kumulierter Aufwuchs um 302 Millionen Euro gegenüber 2020. „Der Mittelaufwuchs von vier Prozent jährlich ist ein klares politisches Bekenntnis des Landes zum Wissenschaftsstandort Thüringen“, betonte Tiefensee. „Trotz schwieriger Zeiten hat Thüringen mit diesem Kraftakt eine langfristig sichere Perspektive für seine Hochschulen geschaffen.“

Einen Wermutstropfen sieht Arbeitmarktexperte Behr mit Blick auf die Fachkräftefrage dennoch: „Die Haltequote beim akademischen Nachwuchs könnte noch höher sein, wenn das Beschäftigungssystem im Freistaat insgesamt aufnahmefähiger für Hochschulabsolventen wäre.“ So liegt der Bedarf an Akademikern auf dem Thüringer Arbeitsmarkt bei 14,4 Prozent, im Bundesschnitt bei 18,8 Prozent und in einigen Bundesländern (v.a. den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen sowie Hessen) über 20 Prozent. Dies sei insbesondere eine Folge der

insgesamt kleinteiligeren Wirtschaftsstruktur Thüringens, in der sich das Fehlen von Firmenhauptsitzen und Forschungsabteilungen auch in diesen Zahlen bemerkbar mache. „Ein langfristiges politisches Handlungsziel besteht also darin, die Akademisierungslücke im Thüringer Beschäftigungssystem zu überwinden und durch Größenwachstum und eine höhere Forschungsintensität der Betriebe zusätzliche Jobs für Hochschulabsolventen zu schaffen.“

Gerade um die Passfähigkeit von Hochschulausbildung und Wirtschaftsstruktur zu verbessern, hat das Wissenschaftsministerium das Thema Fachkräftesicherung in den Mittelpunkt der diesjährigen Sitzung der Landeswissenschaftskonferenz gestellt. „Es muss uns in den nächsten Jahren noch besser gelingen, Wirtschaft und Wissenschaft miteinander zu verzahnen“, sagte Tiefensee. „Die Entwicklung des Hochschulsystems und der Forschungsinfrastruktur dürfen nicht losgelöst von den wirtschaftlichen Herausforderungen betrachtet werden.“

Verfolgungsjagd in Eisenach: Drei Polizisten verletzt

EISENACH – Drei Polizeibeamte sind heute Mittag bei einem Einsatz in der Georgenstraße verletzt worden. Die Beamten waren in eine Wohnung gerufen worden, um nach Fällen häuslicher Gewalt eines guineischen Mann (20) aus der Wohnung seiner Lebenspartnerin zu verweisen.

Beim Eintreffen der Streifenwagen flüchtete der Tatverdächtige sofort zu Fuß, die Beamten nahmen die Verfolgung, ebenfalls zu Fuß, auf. Da warf der Flüchtliche zunächst Gegenstände auf

die Beamten und griff sie dann körperlich an. Mehrere Polizisten konnten den Kriminellen schließlich unter Einsatz von Pfefferspray unter Kontrolle bringen. Drei beamte wurden dabei verletzt, der Guineer erlitt Schürfwunden und Reizungen im Gesicht.

Attraktive Ausbildung bei der Stadt Weimar

WEIMAR – Die Stadt Weimar bietet jungen Menschen weiterhin gute Zukunftschancen. Von 1990 bis heute absolvierten bei der Stadtverwaltung 316 Jugendliche ihre Ausbildung und wurden anschließend überwiegend in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernommen.

Im Ausbildungsberuf „Verwaltungsfachangestellte“ haben am 1. September vier Azubis ihre Ausbildung und ein Stadtinspektoranwärter den Vorbereitungsdienst in der Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes begonnen.

Ab 1. Oktober 2020 werden vier BA-Studenten das Studium an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach in der Fachrichtung „Wirtschaftsinformatik“ und in der Fachrichtung „Management in öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen“ aufnehmen.

Derzeit befinden sich 23 Auszubildende, Beamtenanwärterinnen und -anwärter sowie BA-Studierende in der Ausbildung bei der Stadtverwaltung Weimar.

Sensation im Erfurter Zoopark: Drei Löwenbabys geboren

ERFURT – Im Erfurter Zoopark sind drei gesunde Löwenbabys zur Welt gekommen. Bisher hat nur Mutter Bastet direkten Kontakt mit den Welpen. Vater Aslam, Geschwisterchen Latika, Tierpfleger und auch die Zootierärztin dürfen nur kurz einen Blick aus sicherer Entfernung werfen. Für alle heißt es „Zutritt verboten“. Die Mutter wacht streng über ihre Schützlinge.

Nach der dramatischen Löwengeburt im vergangenen Jahr sind alle Mitarbeiter des Zooparks überglücklich. Zoodirektorin Sabine Merz: „Bastet ist eine super Mutter und wir alle hoffen, dass diesmal alles reibungslos verläuft. Die ersten Tage im Leben eines Neugeborenen sind immer kritisch, aber Bastet macht sich gut und verteidigt ihre Welpen selbst gegen Cheftierpflegerin Sabine Fuß. Das sind sehr gute Zeichen.“

Hinter die Kulissen dürfen derzeit nur die Raubtierpfleger, alle anderen müssen draußen bleiben. Ruhe und Schutz der Welpen haben absoluten Vorrang. Bis die Jungtiere für Besucher zu sehen sind, werden noch einige Wochen vergehen.

Gast konnte nicht bezahlen – Schlägerei in Eisenach

EISENACH – Ein 20-Jähriger Guineer konsumierte in einer Shisha-Bar in der Alexanderstraße Rauchwaren und Alkoholika. Anschließend gab er gegenüber dem Personal an, über keinerlei Geld zu verfügen um die Zeche zu bezahlen. Nach derzeitigem Erkenntnisstand habe der 29-jährige irakische Betreiber der Bar den 20-Jährigen daraufhin gewaltsam aus seiner Bar gedrängt, nachdem der nicht freiwillig gehen wollte.

Beide Männer schlugen dann auf dem Weg vor der Bar aufeinander ein, wobei der Zechpreller leicht verletzt wurde. Die Polizei leitete Ermittlungen wegen Betruges und Körperverletzung ein.

Klage wegen angelischem Wahlbetrug in Erfurt

WEIMAR – Vor dem Verwaltungsgericht in Weimar beginnt am Mittwoch eine Verhandlung wegen Wahlbetrugs bei der vergangenen Kommunalwahl in Erfurt. Kläger ist der damals knapp gescheiterte Kandidat der Initiative Mehrwertstadt, Christian Prechtel. Vorgeladen zur Aussage sind Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD, Foto) und 50 Mitglieder des Stadtrates.

Vermisster Rentner (79) in Jena

JENA – Alois Neumeister wird in Jena-Ost vermisst. Zuletzt gesehen wurde er am Dienstag, 2. Juni, als er an der Haltestelle Großlöbichau aus dem Bus stieg. Dabei handelte es sich um die Linie 410 und die Uhrzeit war wahrscheinlich 14.10 Uhr. Danach sah ihn noch ein Zeuge auf der Landstraße in Richtung Jenalöbnitz laufen. Am Donnerstag suchte die Polizei mit einem Hubschrauber nach ihm.

Der 79-Jährige lebt in Jena-Ost. Er läuft sehr langsam und unsicher und spricht stockend. Alois Neumeister ist bekleidet mit einer dunklen Baseballkappe, einem hellblauen Hemd, einer grauen Strickjacke, dunkelblauen Jeans und braunen, offene Schuhen. Er führt einen Spazierstock bei sich und trägt zeitweise eine Brille.

Erfurt öffnet die Spielplätze wieder

ERFURT – Aktuell werden im Stadtgebiet die Absperrungen an insgesamt 114 Spielplätzen entfernt. Die Mitarbeiter des Garten- und Friedhofsamtes arbeiten sich von innen nach außen vor, sodass voraussichtlich am Mittwoch auch die Spielplätze in den Ortsteilen wieder geöffnet sind. Die 22 Bolzplätze der Stadt bleiben gemäß Thüringer Verordnung weiterhin geschlossen. Der Spielplatz am Hirschgarten bleibt bis zum Ende der Umgestaltungsmaßnahmen geschlossen.

Eltern und Besucher werden gebeten, auch auf den Spielplätzen

auf die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln zu achten. Weiterhin dürfen sich im öffentlichen Raum nur Mitglieder eines Haushalts mit maximal einer haushaltsfremden Person aufhalten. Gruppenbildung soll daher auch auf Spielplätzen vermieden werden. Zwischen haushaltsfremden Personen ist ein Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Vor und nach dem Spielplatzbesuch sollten die Hände gründlich gewaschen werden.

Tiefensee (SPD) schlägt vor, Thüringens Gastronomie schrittweise zu öffnen

ERFURT – Campingplätze, Gaststätten und Hotels in Thüringen sollen an Pfingsten (31. Mai/1. Juni) langsam wieder in Betrieb genommen werden. Das sieht ein Drei-Stufen-Plan von Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) vor. In einem ersten Schritt sollen Campingplätze für Wohnwagen und Reisemobile öffnen. Nach zwei bis drei Wochen sollen dann Restaurants, Cafés und Kneipen unter strengen Hygieneregeln folgen.

Auch die Hotels und Pensionen könnten danach – zunächst für Thüringer – mit der Hälfte der vorhandenen Zimmer beginnen. Im dritten Schritt werden dann Ferienhausanlagen, Ferienlager und Schullandheime öffnen.

Der Plan Tiefensees ist noch nicht Beschlusslage der Landesregierung, sondern sein Vorschlag, wie es funktionieren könne. Fest stehe aber, dass nicht mehr lange gewartet werden dürfe, denn sonst gebe es nicht mehr viel, was geöffnet werden könnte.

13-Jähriger festgenommen: Er hatte eine 42-Jährige vergewaltigt

GERA – Ein 13-jähriger Junge hat am Donnerstag in Auma eine 42-jährige Frau vergewaltigt. Die Polizei startete daraufhin eine große Fahndungsaktion mit erheblichem Personalaufwand, zu der auch Kräfte der Landespolizeiinspektion Gera hinzugezogen worden. Am Abend konnte der Junge ermittelt und festgenommen werden. Über die Tat und den Täter schweigt die Polizei...aus "ermittlungstaktischen Gründen".